



PASTER'S

ECK

Am 16. März wollte ich in einem Supermarkt noch schnell ein paar Dinge kaufen gehen. Doch ich traute meinen Augen nicht. Tatsächlich waren viele Regale vollkom-

men leer. Kein Mehl mehr, keine Hefe, keine Nudeln, und auch H-Milch war nicht mehr zu bekommen. Und natürlich gab es auch kein Toilettenpapier. Draußen auf dem Parkplatz waren die Einkaufswagen vieler Kunden prall gefüllt. Es war Tag 1 des „Lockdown“, mittlerweile ein halbes Jahr vergangen. Vergangen sind glücklicherweise auch die Hamsterkäufe, die Erinnerung an sie wird uns aber lange im Gedächtnis bleiben.

Wir haben in dieser Zeit etwas erlebt, das es lange nicht mehr gab und das viele Menschen, so wie ich selbst auch, überhaupt nicht kannten: Dass etwas nicht verfügbar war. So viele Jahre und Jahrzehnte haben wir gelebt und konsumiert, als sei alles selbstverständlich. Wir konnten uns die Supermärkte aussuchen und hatten dort in den Regalen eine riesige Fülle zur Auswahl. Wir konnten unser Leben frei gestalten, selbst entscheiden, wohin wir wann gehen, mit wem wir uns treffen, wohin wir in den Urlaub fahren. Wir haben aus dem Vollen geschöpft. Und viele Menschen haben nicht gefragt, woher das alles kommt und wem wir es

zu verdanken haben, dass es uns so gut geht. Es war alles einfach immer da.

Auf einmal aber war alles anders. Vielleicht verändert diese Zeit uns als Gesellschaft positiv. Ich hoffe darauf. Dass wir wieder bewusster leben, nicht alles für selbstverständlich erachten, dadurch dankbarer und so zufriedener werden. Ich genieße jeden Morgen eine große Portion Müsli mit frischer Milch. Mittags bin ich dankbar für ein warmes Essen, für knackiges Gemüse, leckere Kartoffeln, gutes Fleisch. Ich freue mich am Abend über kerniges Brot mit Käse. Ich darf satt

werden und noch dazu genießen.

Viele Menschen in der Landwirtschaft und auch im Handel arbeiten, damit wir alles zur Verfügung haben. Vielleicht denken wir daran zukünftig häufiger und danken ihnen, wenn unsere Einkaufswagen mal wieder voll sind und wir

Vorräte auffüllen. Denn nichts ist selbstverständlich. Sondern immer auch ein Geschenk von Gott an uns. Er lässt uns leben, weil er uns liebt. „Danket dem Herrn; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“ (Psalm 107, 1).

Ich wünsche Euch und Ihnen ein gesegnetes Erntedankfest und einen schönen Herbst!

Ihr Pastor Simon Frömming

Erinnerungen an Hamsterkäufe